

Burgenländische Gemeinschaft

Organ des Vereines zur Pflege der Heimatverbundenheit der Burgenländer in aller Welt

IV. Jg./Nr. 4/5 April/Mai 1959

Mitgliedsbeitrag: Inland: 30.— S / Ausland: 48 ö S = rd. 2 Dollar

Charter-Vertrag mit PAN AM schon unterschrieben

Jetzt ist es ganz sicher: **Abflug von NEW YORK am 23. Mai**
Rückflug von WIEN am 4. Juli

Festlicher Empfang der 72köpfigen
Gemeinschafts-Gruppe auf dem
Flugplatz und in Eisenstadt schon in
Vorbereitung.

In Sonderautobussen der B.G. geht
es dann mit Musik in die einzel-
nen Heimatdörfer.

Wir erwarten aus

OAKVILLE: Lang Josef samt Gattin

LARCHMONT: Unger Hermine

CHICAGO: Ing. Steiner L. s. Gattin
Hetfleisch Fred s. G.
Hahn Frank u. Fam.

NORTHAMPTON: Keller Frank s. G.

BRONX: Wagner Hermine
Steiner Frank s. G.
Dominkovits Frank

QUEENS VILL.: Steiner Jos. s. Fam.

FRANKLIN SQU.: Wolz Karl s. G.

COLLEGE POINT: Boisits jun. s. G.

CLIFTON: Marth Stefan

PITTSBURGH: Fam. Konzier
Lendl
Scharl Mary
Leopold Marg.

RIDGEWOOD: Toth Rud. s. G.

REGINA: Lang Anna

NEW YORK C.: Szakasits Erna

PHILADELPHIA: Burits Gottlieb

JACKS. HEIGHTS: Baumann J. s. G.

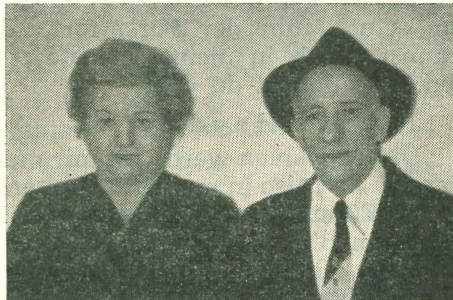
12 Sitze sind noch frei.

Anmeldungen bis spätestens 10. Mai
direkt bei Zentr. Auslandsvertr.

Joe Baumann in N. Y.



NEW YORK: Deutsch Hilde
Waldhofer Hilde



E-DETROIT: Kogelmann Frank s. G.



SPRINGDALE: Erskine Myra

Eröffnung des Haydn-Jahres

Am Ostermontag abend wurde auf dem Schloßplatz in Eisenstadt das Haydn-Jahr durch Landeshauptmann Wagner feierlich eröffnet. 3000 Menschen hatten sich auf dem festlich geschmückten Platz eingefunden, Scheinwerfer ließen die Fassade des Schlosses hell erstrahlen. Nachdem ein Bläsertrupp der Brigadepapelle 1 des Bundesheeres mit einer Festfanfare die Feierlichkeiten eingeleitet hatte, hielt der Landeshauptmann die Festansprache.

„Im besonderen Maße gehört Haydn dem Burgenland“, sagte er, „hier hat er drei Jahrzehnte lang gewirkt, hier hat er Werke von unvergänglicher Schönheit geschaffen. Burgenland war seine zweite Heimat, in der er auch seine letzte Ruhestätte fand.“

Das Festkonzert im Saal des Bundesrealgymnasiums am nächsten Tag eröffnete der Landeskulturreferent Landesrat Bögl mit einer Ansprache.

Das Gedenken an Joseph Haydn anlässlich der Wiederkehr seines 150. Todestages ist nicht nur eine Angelegenheit der Bevölkerung der Landeshauptstadt, sondern des ganzen burgenländischen Volkes. Es finden daher neben den Veranstaltungen in Eisenstadt im Laufe der Monate März bis Juni 1959 auch in zahlreichen Orten des Landes Konzerte mit Werken des großen Meisters statt (insgesamt 30 Konzerte).

Die Abschiedssymphonie

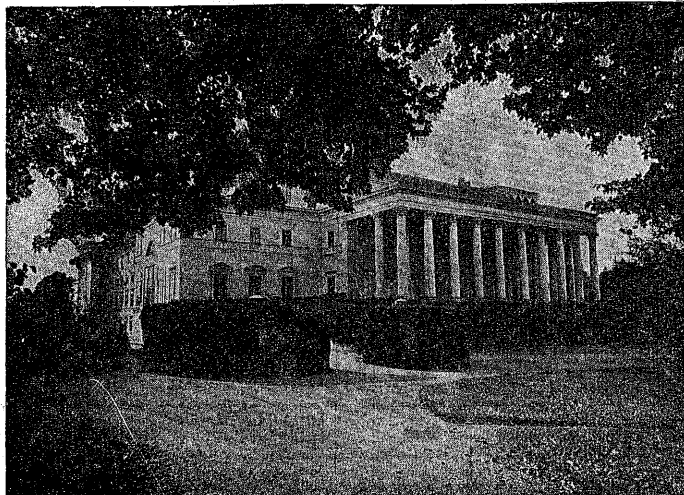
Trüb rauschte der Regen aus dem undurchdringlichen Grau des herbstlichen Himmels auf die Pfla. Trüb wie das Wetter draußen war auch die Stimmung der fürstlich Esterházy'schen Musiker. Frierend und die starren Hände reibend, saßen sie im Probezimmer des Schlosses Esterháza, der Sommerresidenz des Fürsten jenseits des Sees in der großen Ebene. Früh im Jahre schon waren sie mit ihrem Herrn hieher gezogen; nun war es Herbst geworden, und sie sehnten sich nach Hause, nach Eisenstadt, wo Frau und Kinder auf sie warteten. Der Fürst aber, dem sein neues Schloß gefiel, machte keine Anstalten, in seine Residenz zurückzufahren.

Wie konnten sie dem Fürsten ihren Wunsch vorbringen? Hier konnte nur einer es wagen, sich an ihren Herrn zu wenden und ihm ihre Bitte vorzutragen: ihr Leiter und Lehrer, der Hofkapellmeister Joseph Haydn. Und er versprach, ihnen zu helfen. Allerdings, wenn er sich zu ihrem Fürsprecher machte, dann mußte er mit seinen Worten sprechen, mit seiner Musik versuchen, den Fürsten auf ihre Bitte aufmerksam zu machen.

In freudiger Erregung und Erwartung betrachteten die Musiker die sich mehrenden Blätter mit Haydns zierlichen Notenköpfen, die seiner Feder entfloßen und von seinem Helfer Florian Elßler fein säuberlich abgeschrieben wurden.

Voll gespannter Erwartung, wie das absonderliche Beginnen ausgehen werde, sammelte sich die Kapelle im großen Saal um den fürstlichen Gebieter, ihm das neueste Werk seines Hofkapellmeisters darzubringen. Nur einer blieb gelassen und ruhig und sah mit Sicherheit dem Erfolg seiner so eigenartig vorgebrachten Bitte entgegen: der Meister selbst, Joseph Haydn.

Und so erklang mitten in den Regenströmen eines Herbstabends des Jahres 1772 zum erstenmal im Schloß Esterháza die reizende, feine Symphonie,



JOSEPH HAYDN IN EISENSTADT

Schloß Esterházy
Hinteransicht

Durch die Vermittlung des fürstlichen Sängers Frieberth wurde Haydn, der damals 25-jährig als Kapellmeister im Dienste des Grafen Morzin in WIEN stand, aufgefordert, zum Geburtstag des Fürsten Paul Anton Esterházy in EISENSTADT eine Symphonie zu komponieren, die in Eisenstadt aufgeführt werden sollte.

Bei der Aufführung hörte der Fürst ergriffen zu und fragte, von wem die schöne Musik sei. Als man ihm sagte, der Komponist sei selbst anwesend, ließ man den armen jungen Mann, der furchtbar zitterte, vortreten und der Fürst sagte zu ihm: „Was, die Musik ist von dem Mohrenköpferl da?“ — er spielte hierbei auf das gebräunte Gesicht Haydns an. „Gut“, fuhr der Fürst fort, „du kannst gleich in meine Dienste treten. Wie nennst du dich?“

„Joseph Haydn“.

„Diesen Namen werde ich mir merken, du bist also in meinen Diensten!“

Der Fürst forderte Haydn auf, sich gleich in die Uniform eines Kapellmeisters einkleiden zu lassen.

„Freilich“, bemerkte er, „du bist etwas klein und machst eine armseilige Figur, aber laß dir nur einen neuen Anzug geben, eine Lockenperücke und rote Schuhe, diese aber hoch, daß dann deine Statur deinem Wissen entspreche.“

Als sich Haydn am nächsten Tage im anbefohlenen Kostüm vorstellte, erhielt er den Titel und Rang eines zweiten Kapellmeisters.

Die „Convention- und Verhaltensnorm“, mit der Haydn am 1. Mai 1761 in die fürstlichen Dienste aufgenommen war, gab ihm Offiziersrang und verpflichtete ihn zum täglichen Erscheinen am Hof, wo er die Befehle bezüglich der Kapelle

entgegenzunehmen hatte. Diese Kapelle war nicht groß, wies aber eine gute Besetzung auf. Bediente und Beamte des Fürsten waren ausübende Musiker. Als Primgeiger fungierte Alois Tomasi, als Oboist Jakob Hyrtl, der Vater des berühmten Anatomen, und Josef Elßler, der Großvater Fanny Elßlers.

In der gleichen „Convention- und Verhaltensnorm“ war bei voller Freiheit der Anordnungen die Hoffnung ausgesprochen, daß der nunmehrige Kapellmeister „das Orchester auf einem solchen Fuß erhalten werde, daß es ihm zur Ehre gereiche und er sich der ferneren fürstlichen Gnade würdig erweise.“ Das gelang Haydn nun vollauf, wenngleich ihn anfangs sein Vorgänger, der alte Werner, scheinbar ansah und ihn einen „Modehansl“ und „Gsanglmacher“ nannte.

In der Zeit von 1761 bis 1766, in der Haydn mit dem Fürsten in Eisenstadt blieb, genoß die Esterházy'sche Kapelle bald Weltruf. Der Meister verlangte von seinen Musikern sehr viel; das zeigte schon seine erste Symphonie in D-Dur. Fürst Nikolaus war selbst ausübender Musiker und spielte mit Meisterschaft das Baryton, für das Haydn nicht weniger als 163 Kompositionen schrieb. Er bezog damals 600 fl Gehalt, wozu noch häufige Geschenke des Fürsten kamen, sodaß sich der Meister in einem seiner Briefe äußerte: „Mein Fürst war mit allen meinen Kompositionen zufrieden, ich erhielt Beifall, ich konnte als Chef meines Orchesters Versuche machen, beobachten, was den Eindruck hervorbringt und was ihn schwächt, also verbessern, zusetzen, wegschneiden, wagen; ich war von der Welt abgesondert, niemand in meiner Nähe konnte mich

an mir selber irre machen und quälen, und so mußte ich original werden.“

Seit 1766 war Haydn mit dem Fürsten teils in Eisenstadt und Wien, den Sommer verbrachte er größtenteils in Eszterháza. In Eisenstadt aber hatte er sich im genannten Jahre angekauft. 1768 wurde auch sein Haus das Opfer einer Brandkatastrophe, doch ließ er es mit Hilfe des Fürsten bald wieder aufbauen.

Als 1790 Fürst Nikolaus der Prachtige gestorben war und sein Sohn Anton folgte, wurde die Musikkapelle zwar aufgelöst, aber Haydn blieb fürstlicher Hofkapellmeister mit einem Gehalt von 1400 fl. Zudem wurde dem 50jährigen Meister seine erste große Auslandsreise nach London bewilligt. Mozart riet „Papa Haydn“ — so pflegte er ihn zu nennen — von der Reise ab, da er zu alt sei, kein Auftreten für die große Welt habe und zu wenig Sprachen rede. Der Meister aber antwortete stolz: „Ich bin noch munter und bei Kräften und meine Sprache versteht man durch die ganze Welt.“

Während seines Aufenthaltes in England starb 1794 Fürst Anton und sein Nachfolger Nikolaus trat wieder als Kunstmäzen in die Fußspuren seines Großvaters gleichen Namens. Joseph Haydn leitete wieder die neuerrichtete fürstliche Musikkapelle. Er wohnt aber seit 1795 ständig in Wien und verbringt nur die Sommerzeit bis 1806 in Eisenstadt.

In die Zeit des Eisenstädter Aufenthaltes, d. i. von seinem 29. bis 58. Lebensjahr, fällt ein Gutteil seines Schaffens. Eine Reihe von Symphonien, Streichquartetten, Opern und acht Messen entstehen hier. Beson-

ders erwähnt sei das „Stabat Mater“, das seinen künstlerischen Ruf in England begründete.

Eisenstadt hatte damals in der Welt des „Schönen“ einen guten Klang. Aus nah und fern eilten Gäste an den Hof der Esterházy, den Darbietungen des berühmten Haydn-orchesters zu lauschen. So waren im September 1800 u. a. auch Lord und Lady Hamilton in Eisenstadt, als Haydn gerade die Messe in D-Moll (die spätere Nelson-Messe) dirigierte. Beide waren von Haydns Musik und dem fürstlichen Hof gleich entzückt.

Im Jahre 1806 erhöhte der Fürst die Pension des alternden und gebrechlichen Meisters um 600 fl. und so konnte sich dieser einer ruhigen Behaglichkeit — wie er sich selbst zufrieden äußerte — erfreuen: ein Mittagessen, ein Glaserl Wein, hin und wieder ein Wagen zu Ausfahrten, betreut von Florian Elßler, der ihm mehr Freund als Diener war.

Haydn starb während der französischen Besetzung Wiens am 31. Mai 1809. Sein Leichnam kehrte 1820 nach Eisenstadt zurück, freilich ohne Schädel, den der Sekretär der Esterházy'schen Kanzlei, Karl Rosenbaum, acht Tage nach dem Begräbnis gestohlen hatte. Er kam nach langen Irrfahrten in das Archiv der Wiener Gesellschaft der Musikfreunde, von wo er erst vor wenigen Jahren nach Eisenstadt überführt wurde.

Das Fürstenhaus der Esterházy hat den irdischen Überresten des großen Meisters eine Begräbnisstätte, „wie sie selten einem Großen im Reiche der Kunst zuteil geworden“, in der Bergkirche zu Eisenstadt bereitet.

(Von Hofrat Prof. J. K. H o m m a)

die vorerst noch keinen Namen hatte, aber später der Welt unter dem Namen „Die Abschiedssymphonie“ bekannt werden sollte.

Satz um Satz strömte die reiche Melodienfülle durch den Raum, und schon sann der im Grunde seines Herzens gütige Fürst, wie er wohl diesmal dem Hofkapellmeister seine besondere Gunst zeigen sollte. Da hob überraschenderweise gegen das zu erwartende Ende des Werkes, wo man im allgemeinen einen beschwingten Schluß vermutete, eine neue, getragene Melodie an.

Überrascht horchte alles auf und erstaunte, als plötzlich hier und nun da, jetzt auch dort ein Musiker sein Instrument senkte, das Licht am verschnörkelten Pult löschte, Notenblatt und Instrument packte und behutsam auf den Zehenspitzen aus dem Saal schlich. Immer mehr schmolz das sonst so stattliche Orchester zusammen, bis schließlich nur die Töne einer einzelnen Geige in wunderbarem Wohlklang den Raum erfüllten. Und jetzt — verhallte auch dieser Ton.

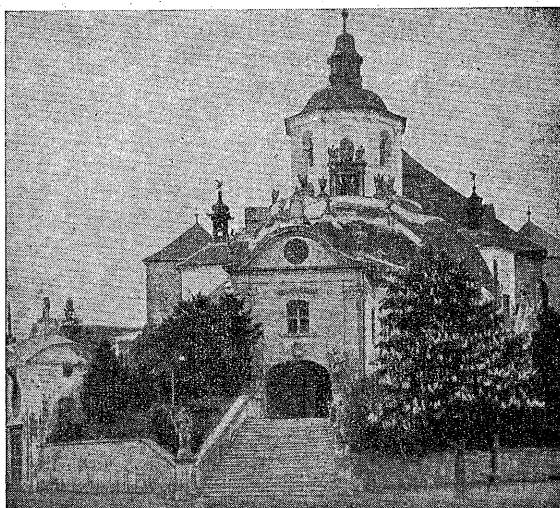
Nun stand Haydn allein vor dem Fürsten im leeren Orchesterraum. Eine tiefe Verbeugung beendete das Spiel. Forschend sah er auf seinen Gebieter. Aber siehe, es war nicht Zorn, nicht einmal leiser Groll in dessen Mienen zu entdecken. Scherzhaft nur drohte der Fürst mit erhobenem Finger seinem Kapellmeister und sprach dann lächelnd: „Ich habe Ihn verstanden. Nun gut, morgen packen wir.“

Jubelnd wurde Haydn von seinen Musikern empfangen. Nun ging es endlich heim zu Frau und Kindern.

Die Kunde von der neuen Symphonie flog Haydn voraus nach Eisenstadt, ja sogar bis in die Haupt- und Residenzstadt Wien, und alles freute sich über diesen wunderbaren Einfall des großen Meisters. Die verschiedensten Anekdoten rankten sich bald um dieses Werk, und Haydn mag seine helle Freude daran gehabt haben.

(Nach Otto Aull.)

BERGKIRCHE IN EISENSTADT



Ruhestätte
Joseph Haydns

Kammersänger

HERBERT ALSEN

übernimmt neben den von ihm schon bisher geleiteten Seespielen Mörbisch auch die Leitung der Burgspiele Forchtenstein.

Für die

BURGSPIELE FORCHTENSTEIN

wurde Goethes Schauspiel „Götz von Berlichingen“ erwählt. Man darf annehmen, daß die prächtige Burg von Forchtenstein der gegebene äußere Rahmen für Goethes machtvolle Dichtung sein wird.

Bei den

SEESPIELEN MÖRBISCH

wird auch heuer das klassische Operettenmeisterwerk von Johann Strauß, „Der Zigeunerbaron“ zur Aufführung kommen.

Als neues Werk wird Emmerich Kálmáns Operette „Gräfin Mariza“ am Neusiedler See zu Gehör kommen.

Landesintendant Alsen zeigt auch heuer das Bestreben, Werke in Mörbisch aufzuführen, die aus der Landschaft gewachsen sind, in denen die Szenerie des Seeufers als ein Element der Wiedergabe mitwirken kann.

ÖSTERREICH DANKT KANADA

Außenminister Ing. Doktor Figl sandte dem kanadischen Außenminister Sydney Smith folgendes Telegramm:

„Die österreichische Bundesregierung hat mich beauftragt, Ihnen den herzlichsten Dank für den Entschluß der kanadischen Regierung, dem österreichischen Staatsvertrag beizutreten, zu übermitteln. Die österreichische Regierung begrüßt diesen Schritt als eine weitere Bekräftigung der freundschaftlichen und überaus herzlichen Beziehungen zwischen den beiden Ländern.“

Die TRANS-CANADA-AIRLINES werden ab 1. Mai heurigen Jahres mit einem Flugzeug der Type „Super-G-Constellation“ eine neue Route eröffnen: Montreal — Brüssel — Düsseldorf — Wien. Dieser Flug wird wöchentlich einmal durchgeführt.

Neue Schulen im Burgenland

HOCHART — wie schon der Name erkennen läßt, ursprünglich eine Siedlung unmittelbar am Hoch-Hart (= am Hochwald), liegt in nicht weniger als 600 m Seehöhe. In diesem kleinen Dörfchen braucht man nur eine einklassige Volksschule. Das neue Gebäude hiefür, das auch eine Schulleiterwohnung enthält, wurde schon im Herbst mit Beginn des neuen Schuljahres in Benützung genommen. Für heuer steht noch die Gartengestaltung auf dem Programm und die Herstellung der Einfriedung.

Im benachbarten SCHREIBERSDORF, das immerhin noch 450 m Seehöhe aufweist, wurde schon 1956 der Neubau einer zweiklassigen Volksschule einschließlich Schulleiterwohnung begonnen. Heuer will man damit fertig werden; der Stand der Innenarbeiten läßt mit Sicherheit erwarten, daß die Schulräume schon zu Beginn des neuen Schuljahres zur Verfügung stehen werden.

In GRAFENSCHACHEN wurde ein moderner Neubau für die dreiklassige Volksschule errichtet. Das Gebäude enthält auch eine Wohnung für eine ledige Lehrkraft. Es ist im wesentlichen fertiggestellt, nur die Einfriedung des Schulgeländes muß noch gemacht werden. Die Aufnahme des Unterrichtes im neuen Haus ist sofort nach Erteilung der baubehördlichen Genehmigung möglich.

Unser schöner Kurort BAD TATZMANNSDORF erhält ebenfalls ein neues, schmuckes Schulgebäude, das zur angemessenen Verschönerung des Ortsbildes beitragen wird. Es umfaßt zwei Klassenräume und einen Mehrzweckraum. Der Rohbau wurde noch zu Jahresende unter Dach gebracht. Im Arbeitsprogramm für 1959 ist die Herstellung des Rohbaues für die Schulleiterwohnung, die Rohmontage sämtlicher Installationen und die Ausführung der Tischlerarbeiten vorgesehen.

SCHANDORF hat eine neue zweiklassige Volksschule mit zwei Lehrerwohnungen erhalten. Der Bau ist so gut wie fertig, nur obliegt es der Gemeinde noch, die Zufahrtswege zu befestigen. Die Aufnahme des Unterrichtes im Neubau dürfte in Kürze möglich sein.

In DÜRNBAACH wurde der Rohbau des Volksschulgebäudes mit zwei Klassenräumen und zwei Lehrerwohnungen im abgelaufenen Jahr zeitgerecht fertiggestellt. Nunmehr soll der innere Ausbau der Schule beschleunigt fortgesetzt werden. Bei Einhaltung der von der örtlichen Bauleitung gestellten Termine wäre eine Fertigstellung des Baues bis zum Ende des Jahres 1959 möglich. Die finanzielle Bedeckung ist gesichert.

In WEIDEN bei Rechnitz konnte das neue zweiklassige Volksschulgebäude noch im Dezember des Vorjahres bezogen werden. Vom Lehrerwohnhaus steht allerdings erst der Rohbau. Immerhin soll das Wohnhaus nach den vorliegenden Plänen Ende 1959 ebenfalls seiner Bestimmung übergeben werden.

PIRINGSDORF erhielt ein dreiklassiges Volksschulgebäude mit Lehrerwohnhaus. Es wurde zu Beginn des Jahres unter Dach gebracht. Das Programm für 1959 sieht hauptsächlich Tischlerarbeiten und Installationen vor.

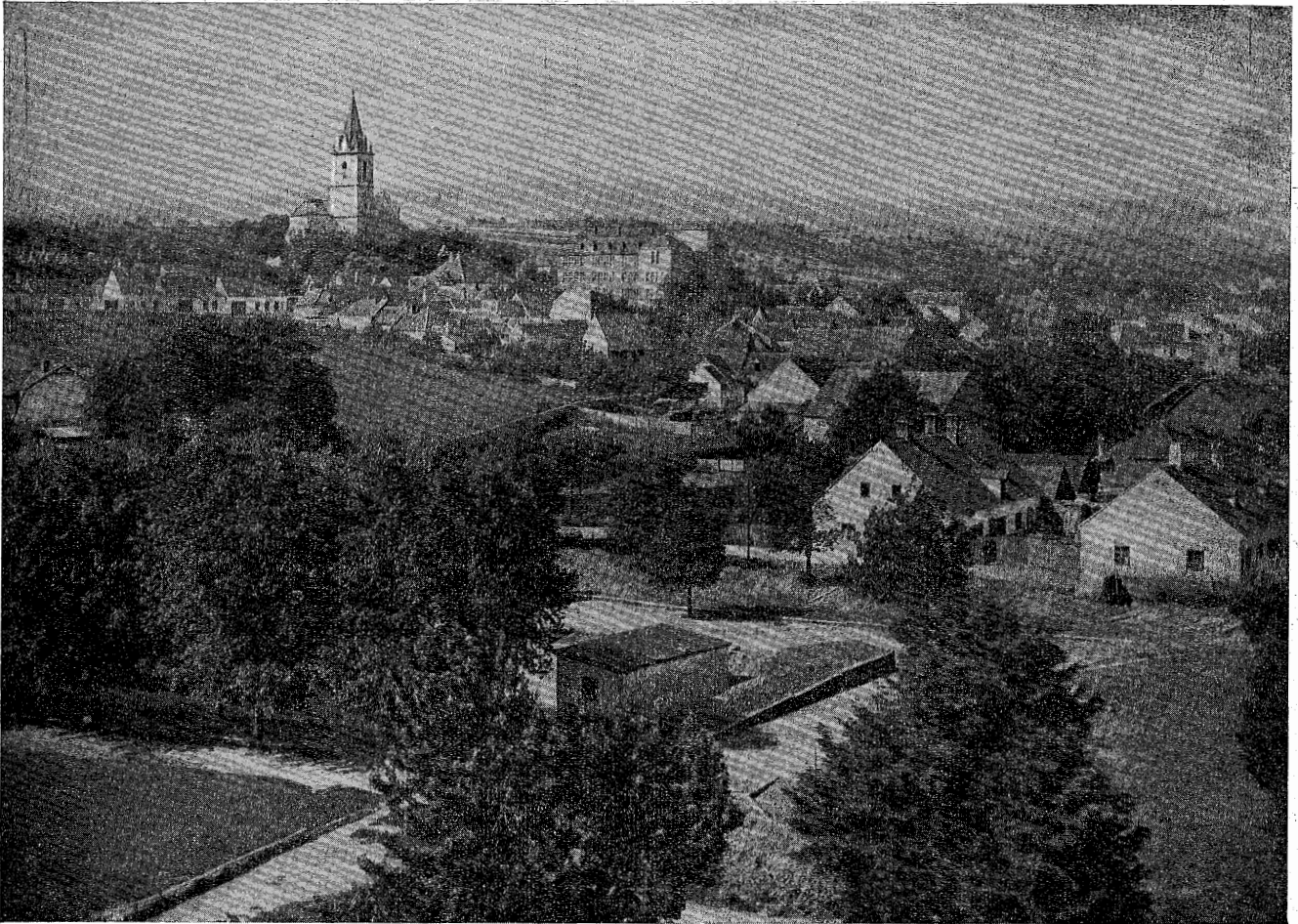
Auch WEPPEERSDORF hat seine neue dreiklassige Volksschule im Rohbau fertiggestellt, während die Elektro- und Wasserinstallationsarbeiten sowie die Tischlerarbeiten im Gange sind. Bei entsprechender Beschleunigung der einschlägigen Arbeiten könnte das Schulgebäude, das außerdem noch zwei komplette Wohnungen enthalten wird, schon zu Beginn des kommenden Schuljahres spätestens aber zu Ende des Kalenderjahres in Benützung genommen werden.

Übertragung der Anlagen der NEWAG und STEWEAG auf die BEWAG

Die Burgenländische Elektrizitätswirtschafts-Aktienges. (BEWAG) hat am 28. Februar bekanntgegeben, daß der Landeshauptmann des Burgenlandes die Übertragung aller auf burgenländischem Gebiet befindlichen Vermögensschaften und Anlagen der NEWAG (= Niederösterr.) und der STEWEAG (= Steiermärk.) auf die Burgenländische Elektrizitätswirt-

schafts - Aktiengesellschaft verfügt hat.

In Durchführung dieses Bescheides hat die BEWAG mit 28. Februar alle Anlagen zur Allgemeinversorgung mit elektrischer Energie übernommen und wird für die klaglose Stromversorgung im Burgenland sorgen.



VOM WIEDERAUFBAU DER STADT MATTERSBURG

Das Darlehensansuchen für den Bau einer Wohnhaus- und Geschäftsanlage in Mattersburg, Ecke Judengasse — Michael-Kochstraße, mit einem Gesamtkostenaufwand von 7,2 Millionen Schilling, wurde genehmigt. Es ist dies das größte Bauvorhaben, das die Siedlungsgenossenschaft in Mattersburg herstellt.

Das Projekt, das vom Architekten Rudolf Hutter geplant wurde, ist sechsgeschossig und umfaßt 47 Wohnungen und 17 Geschäftslokale. Es ist dies die dritte Wohnhausanlage, die im Stadtzentrum, dem sogenannten Judenviertel, errichtet wird.

Die Wohnhausanlage ist mit offenen und gedeckten Balkons ausgestattet und wird voraussichtlich einen noch moderneren Baustil haben als alle vorangegangenen Bauten.

Neu an der Ausführung ist außerdem, daß keine Schiffböden mehr verlegt werden, sondern entweder Plastikbelag oder Eichenmosaik die Wohnräume erhalten.

Infolge der Größe des Bauwerkes (die Anlage besteht aus vier Wohnblöcken und reicht von der Mitte Judengasse bis Michael-Koch-Straße Nr. 16) und der besonders schönen Formgebung, wird die Stadt an

Ansehen gewinnen. Einen weiteren Vorteil für die Wohnhausanlage bildet die Wasserversorgung aus der nördlichen Ringwasserleitung.

Mit der Bauausführung werden die Baumeister Rudolf Strodl und Stefan Kremsner, beide aus Mattersburg, betraut. Aber auch alle sonstigen Handwerksarbeiten für die Baunebenzweige werden wie bisher vorwiegend von den Gewerbetreibenden aus Mattersburg ausgeführt.

Der burgenländische Bildhauer Karl Kedl wurde mit der künstlerischen Ausgestaltung betraut.

Nach voraussichtlicher Schätzung kann der Bau bis Herbst 1960 fertiggestellt sein.

Mit den sehr schwierigen und komplizierten Grundstücksübertragungen wurde Rechtsanwalt Dr. Gerald Mader und mit den Vermessungsarbeiten Geometer Dipl.-Ing. Siegl, beide Mattersburg, betraut.

SUMETENDORF:

Dieser Tage wurde mit dem Ausbau des Ortsstraßennetzes begonnen, sodaß es nunmehr in Zukunft möglich sein wird, auch die Seitenwege im Ortsbereich bei Schlechtwetter zu befahren. In weiterer Folge wird der Ausbau des Güterweges in Richtung GLASING fortgesetzt.

STINATZ:

Die Ortsfeuerwehr unter ihrem Feuerwehrkommandanten Lehrer Rudolf Berlakovich hat vor kurzem außer zahlreichen Feuerwehrgegenständen endlich auch die unbedingt notwendige Sirene angekauft, die auf der Volksschule montiert wurde.

REKTOR FISCHL —
EHRENBÜRGER VON
TOBAY

Der Gemeinderat von Tobay ernannte den ordentlichen Universitätsprofessor Rektor der Grazer Universität, DDr. Johann Fischl, einen gebürtigen Tobayer, einstimmig zum Ehrenbürger der Gemeinde. Am 8. März kam Magnifizenz Fischl in Begleitung des Zeremonienmeisters der Grazer Universität, Dr. Fetsch, der das Szepter der Universität trug, zur Entgegennahme der Ehrenbürgerurkunde.

An der Triumphpforte am Ortseingang wurde Rektor Fischl feierlich empfangen. Schüler Walter Strobl trug das Begrüßungsgedicht vor. Bürgermeister Schweitzer begrüßte Se. Magnifizenz und der Ortspfarrer Dr. Zehenthofer hieß ihn im Namen der Pfarre willkommen. Hofrat Dr. Mayer begrüßte den Ehrenbürger als Bezirkshauptmann. Unter Musikklängen und Glockengeläut wurde der hohe Gast zur Kirche geleitet. Vor der Kirche trug die Schülerin Agnes Trobits ein Glückwunschedicht zum 60. Geburtstag des neuen Ehrenbürgers vor.

Anschließend zelebrierte Prälat Fischl unter Assistenz vom Geistl. Rat Dechant Farkas und eines Theologen aus Graz ein feierliches Hochamt, bei dem der Ortspfarrer Dr. Zehenthofer eine Festpredigt hielt. Hernach wurde der Ehrenbürger zur Festsitzung in die Schule geleitet. Vor dem Hause begrüßte ihn, den einstigen Schüler der Volksschule Tobay, Franz Nikitscher mit einem sinnreichen Gedicht.

Nach einem Schülerchor und einem Prolog, den die Schülerin Elly Grohotolsky sprach, eröffnete der Bürgermeister die Festsitzung. Kammerrat Rudolf Richter hielt eine Ansprache, in der er das Leben und den Aufstieg des Ehrenbürgers schilderte.

Mit bewegten Worten und sichtlicher Freude dankte der Ausgezeichnete dem Gemeinderat für die Ehrung und versicherte, in Zukunft mit seiner Heimatgemeinde, aus der er vor 52 Jahren fortzog, nun noch en-

PAMA:

Am 26. Febr. gegen 19 Uhr wurde die Strohrüste des 42jähr. Landwirtes Franz Roth in Brand gesteckt und vollkommen eingäschert.

Täter war der 32jähr. Karl Roth aus NEUDORF bei Parndorf, der gestand, noch weitere fünf Brände gelegt zu haben: zwei Scheunen und drei Strohrüsten.

OLLERSDORF:

In der Gemeinde besteht seit zwei Jahren im Ortsteil Ollersdorf/Berg eine Wasserleitung, an der 30 Interessenten angeschlossen sind. Der übrige, und zwar der Großteil des Ortes, versorgt sich derzeit nur aus Hausbrunnen mit Wasser. Dieses Wasser ist (mit Ausnahme des Wassers im Ortsteil Hocheck) sehr eisenhaltig und für den menschlichen Genuß nur beschränkt verwendbar.

Im Ortsteil Hocheck, der abseits der eigentlichen Gemeinde als Streusiedlung auf einer Anhöhe liegt, befinden sich zwar einige Brunnen, aus denen Bewohner der 16 Anwesen ihr Wasser holen mußten, doch trat im Sommer fallweise Wassernot auf. Die Gemeindeverwaltung hat im Budget für 1959 für den Bau der Wasserleitung den Betrag von rund 700.000 S eingesetzt. Der Bau der neuen Wasserleitung wurde bereits ausgeschrieben.

Da der Ortsteil Hocheck abseits des eigentlichen Ortes liegt, ist eine längere Zuleitung erforderlich. Die Gesamtlänge der Wasserleitung dürfte voraussichtlich 9 km betragen. Die Gemeinde errichtet neun Wasserhydranten, damit auch im Falle eines Brandes für Löschwasser in hinreichender Weise Vorsorge getroffen ist.

PINKAFELD:

In der Ortsried „Hochstraß“, ungefähr 3 km nördlich von Pinkafeld, entstand durch Funkenflug von einer Lokomotive ein Waldbrand. Es wurden ungefähr 3 ha Jungkulturen vernichtet.

RIEDLINGSDORF:

Am 13. März wurde der Kaufmann Alexander Schranz, als er mit seinem Fahrrad fuhr, von einem entgegenkommenden Lkw niedergestoßen und schwer verletzt. Schranz ist im Krankenhaus Oberwart am 14. März seinen schweren Verletzungen erlegen. Nach dem flüchtigen Lenker des Lkws wird gefahndet.

RECHNITZ:

Medizinalrat Dr. Ernst Holndonner, geboren in OBERSCHÜTZEN, viele Jahre als praktischer Arzt in OBERWART wirkend und seit 1924 Kreisarzt in RECHNITZ, ist mit Anfang dieses Jahres in den wohlverdienten Ruhestand getreten.

KITZLADEN — KEMETEN:

Am 15. März wurde die 66jährige Karoline Oberger in ihrem Anwesen in Kitzladen von einem Mann mit einer Holzhacke zu Boden geschlagen und ihr ein Geldbetrag und einige Bekleidungsstücke geraubt. Sie erlitt am Kopf schwere Verletzungen und wurde in das Krankenhaus Oberwart eingeliefert. Die Nachforschungen nach dem Täter ergaben, daß es sich bei diesem um den 61jähr. Hilfsarbeiter Josef Lukitsch aus Kemetten handelt. Lukitsch war in die Oststeiermark geflüchtet, konnte aber am 20. verhaftet werden.

**DAS
NEUE
AMTSHAUS
IN
MÖNCHHOF**



Von der Bundesstraße 50

Mit Ende der Bausaison 1959 wird die Strecke OBERPULLENDORF—STEGERSBACH vollkommen geschlossen und befahrbar sein. Zwischen Eisenstadt und Oberpullendorf werden nur ganz kleine Strecken noch auf der alten Straße befahren werden müssen. Und dies in der Hauptsache deshalb, weil die Überbrückung des Wulkatales mit einer 240 m langen Spannbetonbrücke zirka zwei Jahre Bauzeit erfordern wird, und auch die Bahnunterführung bei MATTERSBURG und NEUTAL erst im Jahre 1960 fertiggestellt sein werden.

Die Strecke JENNERSDORF nach ELTENDORF wird noch dieses Jahr bis KÖNIGSDORF mit einer Ausfahrt zur Fürstenfelder Bundesstraße

dem Verkehr übergeben werden.

Damit werden die bisherigen Teilstücke durch die Strecken MARZ, Umfahrung, STOOB — OBERPULLENDORF, BAD TATZMANNSDORF — OBERWART, OBERWART — KEMETEN — LITZELSDORF — OLLERSDORF, GÜSSING, Umfahrung, KÖNIGSDORF — HENNDORF — JENNERSDORF erweitert und zu langen Strecken zusammengezogen.

Die Entfernung von den südlichen Gebieten wird sich damit zeitmäßig weiter verringern. So wird die Fahrt von Jennersdorf nach Eisenstadt Ende 1959 auch mit mittlern Fahrzeugen ohne Anstrengung in zwei Stunden bewältigt werden können.

GAMISCHDORF:

Eine Kommission prüfte an Ort und Stelle die Möglichkeit einer Entwässerung der versumpften Ortswiesen am Strembach. Dank dem unermüdlichen Einsatz des neuen Bürgermeisters Ignaz Jandrisits bekommt die Gemeinde einen größeren Geldbetrag von der Landesregierung, damit mit dieser dringenden Arbeit noch im heurigen Jahr begonnen werden kann.

Für den Güterwegausbau von Gamischdorf nach Brunnengraben wurde der Gemeinde eine namhafte Zuwendung der Landesregierung ge-

währt. Somit kann dieser Güterweg noch heuer fertiggestellt werden.

BURG:

Mit seinem Traktor und Anhänger durchbrach am 9. März der 50jährige Landwirt Franz Besenhofer in einer Linkskurve der Landesstraße zwischen Burg und Eisenberg aus bisher unbekannter Ursache das Straßengeländer. Der Traktor fuhr über die zirka acht Meter hohe Böschung und kippte um. Die auf dem Traktor mitgefahrene 20jährige Aurelia Dörner aus Burg wurde schwer verletzt, während der Lenker unverletzt blieb.

ger verbunden zu sein. Er überreichte seinerseits dem Bürgermeister ein Bild, das ihn als Rektor der Karl Franzens-Universität Graz zeigt.

Auch Landeshauptmann Wagner beglückwünschte den großen Sohn des Burgenlandes zu dieser Auszeichnung und hob hervor, daß es für Tobay eine große Ehre sei, einen Gelehrten von Weltruf als Ehrenbürger zu haben.

Mit einem Lied des Schülerschloß schloß die eindrucksvolle Feier, die wohl allen unvergessen bleiben wird. Um die Gestaltung des Festes erwarben sich Dir. Dwoschak, Lehrer Schuh und Lehrerin Trippel große Verdienste.

DIE RUSTER JUGENDHERBERGE

wurde im vergangenen Jahr wieder von zahlreichen Gästen aufgesucht. Gezählt wurden 375 ausländische Gäste mit insgesamt 757 Übernachtungen; 3162 Inländer übernachteten insgesamt 4561mal in der Ruster Jugendherberge.

EINE SCHÖNE ÜBERRASCHUNG

erlebte der Pfarrer der Wallfahrtskirche Maria Helferin in OLLERSDORF. Rosina Bader, eine Ollersdorferin, die 1910 nach Amerika ausgewandert, hat die Pfarre ihres Geburtsortes im Testament mit 150.000 Schilling bedacht. Die Frau war nach dem Tod ihres Gatten nach Österreich zurückgekehrt und starb vor einigen Monaten 65jährig in Wien. Nun kann der Pfarrer von Ollersdorf seinen sehnlichsten Wunsch erfüllen, nämlich: die Kirche gründlich renovieren.

BURGENLÄNDISCHER ARCHITEKT ERHÄLT 2. PREIS IN INNSBRUCK

In dem Wettbewerb zur Erbauung eines Kunsteisstadions für die Winterolympiade 1964 in Innsbruck wurde dem Entwurf des Architektenehepaares Dipl.-Ing. Karl und Charlotte Pfeiler der zweite Preis zuerkannt.

Architekt Pfeiler stammt aus SCHLAINING. Die Landesberufsschule in Eisenstadt und die Zentralschule in Oberwart wurden nach seinen Plänen erbaut.



Das Gemeindehaus in PODERSDORF

In JENNERSDORF starb Bildhauer u. Steinmetzmeister Michael L ä m m l e am 25. Febr. Eine seiner ersten größeren Arbeiten waren das Amtsgebäude in Jennersdorf und das Zollhaus in Mogersdorf. Er hat außerdem beim Bau des Kurhauses Bad Gleichenberg, der Elin-Werke in Weiz, der Frauenoberschule in Oberwart, der Hauptschule in Jennersdorf, der Landwirtschaftsschule in Güssing, der Volksschule in Wallendorf sowie Neustift und an verschiedenen öffentlichen Gebäuden mitgearbeitet. Fast alle Kriegerdenkmäler im Bezirk Jennersdorf sind ein Zeugnis seines künstlerischen Wirkens, insbesondere Denkmäler auf den Friedhöfen des südlichen Burgenlandes, der angrenzenden Oststeiermark und im südwestlichen Ungarn. Er war ferner Mitbegründer des Gesangsvereines in Jennersdorf, des ehemaligen Musikvereines und Bezirksinnungsmeister der Steinbildhauer.

GÜSSING:

In seinem Gitterbett wurde am 18. März das elf Monate alte Kind Johann Sch l e d e r e r sterbend von seiner Großmutter aufgefunden. Das Kind lag mit dem Gesicht nach unten auf seinem Polster und dürfte erstickt sein. Wiederbelebungsversuche blieben erfolglos. Die Mutter des kleinen Johann befindet sich derzeit in den USA, weshalb er bei seiner Großmutter in Pflege war. Die Obduktion der Leiche wurde angeordnet.

Construction Co
General Contractors

Unger & Windisch
(aus Strem)

Commercial & Residential
Alteration & Repairs

CLIFTON
106 Lake Ave

— GRegory 3-2649 —

Der Tod riß sie aus unserer Mitte

ANDAU: C s i d a Elisabeth mit 80 J. — R e e h Franz im 55. Lj. — E g e r Anna im 80. Lj. — U n g e r Josef im 87. Lj.

APETLON: J a n d l Christian, Neubaug. 1, am 5. März mit 51 J. — B a l s i Rosalia, Urbarialg. 1, am 6. März im 53. Lj.

BUCHSCHACHEN: H o n i g s c h n a b e l Maria, geb. Binder, Nr. 84, am 28. Febr. mit 57 J. — R i t t e r Samuel, Nr. 58, am 5. März mit 77 J. — G r a s s e l Theresia, geb. Honigschnabel, Nr. 24, am 18. März mit 87 J.

DOBERSDORF: V e n u s Franz, Altbürgermeister, am 11. März.

DEUTSCHKREUTZ: R e i n f e l d Josef am 21. Febr. mit 72 J. — Z i n k Paul mit 70 J. — R e i s c h l Adalbert, Malermeister, im 64. Lj. — F e i n e s Maria (Mutter des Pfarrers von MARIA-BILD) mit 75 J.

DÖRFL: P u t z Oswald, ehem. Gemeinderat, am 7. März — G o l u b i c h Johanna, Nr. 10, am 28. Febr. mit 53 J.

DRASSBURG: L e g e l Gerhard, Schlosser, am 13. März (vom Auto eines Wieners vom Moped geschleudert) — B a r i s i c h Elisabeth, Hochbergg. 2, am 25. Febr. mit 83 J.

DÜNRBACH: M a r l o v i t s Michael (Kaufmann u. Trafikant) am 11. März erst 46 J. alt.

EISENSTADT: M o r a Johann, Kupferschmiedmeister, am 25. Febr. im 62. Lj. — V e g h Gabriel, Wagnermeister, Pfarrg. 22, am 12. März mit 81 J. — Dr. Viktor H ä n d l, Arzt, am 11. März, erst 46 J. alt (kehrte erst von 2jähr. Canada-Aufenthalt zurück) — H a h n e n k a m p Josef, Haydng. 35, am 18. März mit 59 J. — F ü h r e r Theodor, Gendarmeriebeamter i. R., Gloriettesiedlung 37, am 18. März mit 71 J.

FRANKENAU: P a v e l i c h Maria ma 13. März mit 59 J.

GRAFENSCHACHEN: J e s z t l Karl Nr. 144, am 28. Febr. mit 70 J. — H a l w a c h s Hermann, Mechaniker, 28jährig am 12. März an Verletzungen durch Autozusammenstoß — F e i g l Josef, Nr. 122, am 24. Febr. mit 66 J. — S c h ü t z e n h o f e r Michael, Nr. 77, am 12. März mit 78 J.

GROSSPETERSDORF: R e i g e r Lorenz, Nr. 164, am 20. Febr. mit 64 Jahren — S a u f n a u e r Franz, Nr. 354, am 22. Febr. mit 86 J. — T o t h Franz, Nr. 381, am 13. März mit 85 J. — S c h e c k Maria, Nr. 63, am 16. März mit 81 Jahren — S c h n e l l e r Theresia, Nr. 438, am 26. Febr. mit 70 J. — das 6 Monate alte Töchterlein Helga der Eheleute K n a b e l Wilhelm u. Theresia, Nr. 370, am 5. März.

GÜSSING: B a u m g a r t n e r Juliana, Schlossermeisterswitwe, am 14. März mit 78 J.

HANNERSDORF: E i b l Theresia, geb. Schramm, Gendarmerieoberleutnantswitwe, am 1. März im 69. Lebensjahr.

HORITSCHON: W e s s e l y Isabella, Nr. 258, am 7. März, erst 45 J. alt.

HASCHENDORF: B a b i t s c h Maria, geb. Iby, am 17. März mit 56 Jahren.

JORMANNSDORF: R e n n e r Johann, Nr. 25, am 9. März mit 60 J.

KLEINPETERSDORF: K a m p e r Josef, Nr. 23, am 3. März mit 59 J.

KARL: P i r i b a u e r Johann am 18. Februar.

KEMETEN: W i l f i n g e r Theresia, geb. Schöckler, Nr. 273, am 19. Febr. mit 85 J.

KROATISCH-GERESDORF: K i r c h k n o p f Franz, Nr. 48, am 2. März mit 76 J.

LACKENDORF: L a m m e l Johann, Müllermeister, mit 82 J.

LITZELSDORF: F a ß l Anna, geb. Sammer, Nr. 278, am 4. März mit 79 J. — H a l p e r Stefan, Nr. 74, am 5. März mit 82 J.

LOIPERSBACH: T s c h ü r t z Michael am 18. Febr.

MARKT ALLHAU: B i n d e r Josef, Nr. 89, am 11. März mit 82 J. (im Altersheim Pinkafeld).

MARIASDORF: G r a b e n h o f e r Matthias, Nr. 23, am 1. März im 52. Lebensjahr.

MATTERSBURG: D i t t m a y e r Gisela, geb. Kessely (Kurze Gasse 4) am 6. März — R e i s n e r Theresia, Angerg. 4, mit 57 J.

NEUSIEDL/See: A d l e r Elisabeth, Windmühlg. 6, am 9. März mit 62 Jahren.

NEUMARKT i. T.: T a u b e r Rosalia, geb. Fritz, Nr. 111, am 18. Febr. mit 92 J.

Den Ehebund schlossen

ALTHODIS: Arth Wilhelm, Bundesbahnbediensteter, am 21. Febr. mit Petrakovits Helena aus ZUBERBACH 15.

ANDAU: Thullner Josef mit Rieschl Klara — Gelbmann Georg mit Thyriinger Maria — Rieschl Martin mit Sattler Anna (alle im Febr.).

LOCKENHAUS: Hirt Adolf am 21. März mit Weisz Maria aus RECHNITZ, Pointgasse.

OBERWART: Fülöp Alex, Nr. 428, mit Imre Elisabeth, Nr. 555, am 28. Febr.

RUDERSDORF: Karner Franz, Nr. 154, mit Paar Maria, geb. Cvetko, aus GRAZ, am 28. Febr. — Koch Karl, Schmiedemeister, Nr. 194, mit Frieda Schreiner, am 22. Febr.

SCHACHENDORF: Hodits Josef, Nr. 89, mit Resetar Aloisia, Nr. 22, am 22. Febr.

SCHANDORF: Horvath Alfred, Nr. 113, mit Kolonovits Mathilde, Nr. 92, am 4. Febr. — und Steirer Franz, Nr. 25, am 4. Febr. mit Kosarits Maria aus SCHACHENDORF 49.

UNTERPETERSDORF: Forstingenieur Tritremel Alfons (Sohn des hiesigen pension. Schuldirektors) mit Kappl Erika (Tochter des Ing. K.) aus LACKENBACH.

UNTERSCHÜTZEN: Kirnbauer Hans, Nr. 57, mit Krautsack Herta, Nr. 71, am 14. März.

WOLFAU: Koller Franz, Tischler, mit Weiß Gerlinde, Nr. 320, am 17. März.

Goldene Hochzeit feierten:

OLLERSDORF: Popofsits Michael und Gabriele.

RECHNITZ: Loos Johann und Ka-

roline, geb. Kaiser, Herreng. 26, am 18. Febr.

OLLERSDORF/Bergen: Grat Leopold (83 J.) und Magdalena (73 J.).



STINATZ

Eine „süße“ Hochzeit

Heinz Enghofer
(von der bekannten
Alpenländischen
Zuckerwarenfabrik
in KLAGENFURT /
Kärnten)
führte am 8. Februar

Wilma
Zsifkovits
zum Traualtar.

Während der Bräutigam in einen alpenländischen Trachtenanzug gekleidet war, hatte die Braut die wunderschöne traditionelle kroatische Volkstracht gewählt.

DIE BURGENLÄNDER LANDSMANNSCHAFT IN GRAZ

veranstaltet am 11. April im im Grazer Kammermusiksaal eine Haydngedenkfeier. Die Landeshauptleute Wagner und Krainer sowie die Landeshauptmannstellvertreter Wessely und Horvatek haben zusammen mit mehreren Mitgliedern der Burgenländischen und Steiermärkischen Landesregierung für diese repräsentative kulturelle Großveranstaltung der Landsmannschaft den Ehrenschatz übernommen.

Gestaltet wird die Feier vom Eisenstädter Haydnchor mit Chorleiter Prof. Otto Strobl, vom Kammerorchester der Akademischen Sängerschaft Gothia Graz unter Gerhard Mandl und vom Mitglied der Grazer Vereinigten Bühnen, Schauspieler Landsmann Rudolf Buczolic (aus PAMA).

UNSER SCHÖNES BURGENLAND

Die Ausgestaltung der Verkehrswege, die immer größere Zahl von Fremdenzimmern und Hotels, die Modernisierung der Geschäftsportale durch die Geschäftswelt und vieles andere hat in den letzten Jahren das Burgenland in den Vordergrund des österreichischen Fremdenverkehrs gerückt.

Viel vermerkt und mit besonderem Lob wird von fremden Besuchern die Ausschmückung geeigneter Plätze durch Blumenanlagen auf unseren Straßen hervorgehoben.

UHRMACHER

und Juweller

CHICAGO

2448 W., 63 St.

— (GROVEHILL 6-271) —

Heinrich Kopeika

(aus STADT SCHLAINING)

OBERWART:

Freislinger Wilhelmine erhielt die Schankkonzession für die Versteigerungshalle.

Anekdoten um Joseph Haydn

DER FROMME HAYDN

In einem Kreise von Musikern, unter welchen sich auch Joseph Haydn befand, kam es zur Sprache, was jeder mache, bevor er anfangs zu komponieren. Der eine erwähnte, daß er ein Glas Kaffee trinke, bevor er mit der Arbeit beginne, der zweite sagte: „Mir ist am liebsten ein Glas Champagner, das mich sehr anregt.“ Der dritte wieder betonte, daß er vorher spazierengehe.

So ging die Frage im Kreise herum, jeder brachte seinen Wunsch zum Ausdruck, und nur der Meister hörte schweigend zu, bis ihn einer dieser Herren fragte, was er sich vor dem Komponieren wünsche. Das Auge des Meisters blickte im Kreise herum, dann zog er den Rosenkranz aus seiner Tasche und sprach: „Ich pflege nicht, mit edler Kunst zu spaßen; ich pfleg' zu beten: Gott soll mich führen!“

DER UNMUSIKALISCHE HAYDN

Joseph Haydn trat eines Tages in eine Musikalienhandlung: „Können Sie mir einige neue Kompositionen vorlegen?“

„Gewiß. Ich habe gerade das Ochsenmenuett von Haydn da.“

„Haydn interessiert mich nicht“, antwortete Haydn.

„Was? Sie mögen Haydn nicht? Was haben Sie gegen ihn?“

Haydn lächelte freundlich: „Haben Sie nicht etwas anderes da?“

Der Musikalienhändler antwortete: „Ich habe sehr viel da — aber nicht für einen so unmusikalischen Menschen wie Sie!“

Eigentümer, Herausgeber und Verleger: **BURGENLÄNDISCHE GEMEINSCHAFT** zur Pflege der Heimatverbundenheit der Burgenländer in aller Welt, Eisenstadt, AUSTRIA, Ing. Hans Sylvesterstr. 29. — Verantwortlicher Redakteur: Dr. Toni Lantos, Adresse wie oben. — „Printed in Austria“ by Buchdruckerei Michael R. Rötzer, Eisenstadt, Joseph Haydn-gasse 41. —

NIKITSCH: Szedenik Viktoria, Nr. 108, am 13. März mit 67 J.

OBERSCHÜTZEN: Paula v. Stettner, Nr. 177, am 5. März mit 88 Jahren — Zumpff Barbara, geb. Mrchlovsky, Nr. 63, am 17. März mit 78 J.

OBERWART: Mezriczky Philomena am 28. Febr. mit 83 J. — Radovics Josef mit 53 J. (infolge Unfalles).

OBERPETERSDORF: Philippowitsch Josef am 11. März mit 55 J.

OBERPULLENDORF: Kovacs Stefan, Schuhmachermeister u. Schuhhändler, Hauptstr. 70, am 1. März mit 73 J. — Gangl Stefan, Hauptstr. 34, am 22. Febr. mit 74 Jahren.

PINKAFELD: Friedmann Ferdinand, Bruckg. 23, am 6. März im 79. Lj.

RAIDING: Iby Johann, Neugasse 21, am 20. März mit 77 J.

RAX: Unger Aloisia mit 87 J.

ROHRBACH b. M.: Fasching Michael am 24. Febr. im 80. Lj.

RECHNITZ: Pinter Josef, Hochstr. 81, am 18. Febr. mit 51 J. — Wanits Paula (Zimmermeistersgattin) am 26. Febr. mit 70 J. — Hackinger Ludwig (Schuhmachermeister), Bahnhofstr. 9, mit 82 J. — Vörös Stefan (Angestellter der Batthyanischen Gutsverwaltung) am 3. März mit 78 J. — Horvath Michael, Bahnhofstr., am 12. März mit 83 J. — Egger Maria, geb. Lerner, am 13. März mit 77 J. — Weiß Alois, Nußgrabeng. 52, am 11. Febr. im 69. Lj. — Baier Juliane, Mühlbachgasse 29, mit 86 Jahren.

REDLSCHLAG: Pratscher Johann, Nr. 75, am 2. März mit 64 J. — Schmidt Karl, Nr. 44, am 6. März mit 82 J. — Trettler Georg, Nr. 81, am 21. März mit 57 J.

ROTEURM: Baumgartner Josef, Nr. 127, am 21. März im 55. Lebensjahr.

ROTEURM: Leitner Johann, Maurermeister, Nr. 42, am 6. März im 78. Lj.

RUDERSDORF/Bergen: Schweizer Maria, Nr. 143, am 28. Febr. mit 84 J.

RUST: Spreitzenbarth Elisabeth, Siedlungsgasse, am 9. März mit 73 J.

SIGET i. d. W.: Miklos Georg, Nr. 52, am 2. März mit 84 J.

SCHACHENDORF: Resetar Maria am 15. Febr.

STADT SCHLAINING: Koller Rosa, geb. Preinsberger, Nr. 137, am 9. März, 67 J. alt (an den Folgen eines Sturzes von der Leiter, im Spital Oberwart) — Schmall Josef, Nr. 77, am 2. März mit 72 J. — Karner Johann am 12. Febr. mit 90 J. — Seybold Maria, geb. Schranz, am 1. März mit 93 J.

ST. MARGARETHEN: Nagy Agnes, Sommerhof 136, mit 63 J.

SCHMIEDRAIT: Ulreich Franz, Nr. 9, am 2. März mit 61 J. — Fries Theresia, Nr. 40, am 26. Febr. mit 51 J.

STOOB: Tonsic Anton, Hauptstr. 4, am 23. Febr. mit 72 J.

SCHÜTZEN am Geb.: Jaidl Mathias, 46 J. alt, am 16. März (als Radfahrer vom Auto des Fleischhauerm. Großsiedl aus Hartberg niedergestoßen, starb noch auf der Unfallstelle).

STEGERSBACH: Posch Juliane, geb. Weber, Nr. 584, am 24. Febr. mit 62 J. — Pelzmann Pauline, geb. Czvitkovits, Nr. 542, am 21. März mit 53 J.

STEINBRUNN (vormals STINKENBRUNN): Milalkovits Thomas, Nr. 208, am 19. Febr. mit 62 Jahren.

STOOB: Tomschitz Anton, seinerzeit Schlosser im Wittersdorfer Zementwerk, am 23. Febr. mit 73 Jahren.

STINATZ: Resetarits Agnes, 60 Jahre alt.

STEINBERG: Heisenberger Susanna, Nr. 22, am 1. März mit 83 J.

STREBERSDORF: Mersich Franz am 12. März.

ST. MARTIN i. d. W.: Halper Johann, Nr. 39, am 3. März mit 83 J.

UNTERFRAUENHAID: Rauch Rudolf, Kaufmann, am 19. Febr. mit 80 J.

UNTERPULLENDORF: Kocsis Anna, Baumschulg. 4, am 11. März mit 62 J.

WÖRTERBERG: Peinsihpp Anton, erst 47jährig — u. Fugger Johann, Schmiedemeister.

WEPPERSDORF: Estl Johann am 10. März mit 73 J. — Binder Michael mit 72 J.

WELGERSDORF: Six Theresia am 23. Febr. mit 80 J.

WULKAPRODERSDORF: Semeliker Karl, ehem. Gemeinderat, am 2. März im 60. Lj.

ZEMENDORF: Altenburger Georg, Nr. 139, am 25. Febr. mit 84 J.

ZURNDORF: Strobl Andreas, Unt. Hauptstr. 75, am 12. März mit 59 J. — Schranz Elisabeth, Alte Str., am 28. Febr. mit 56 J.

Der Storch brachte Nachwuchs

- ANDAU: Dem Ehepaar Lidy einen kl. Josef — dem Ehepaar Hauptmann eine kl. Elisabeth — dem Ehepaar Schopf einen kl. Gerhard.
- ASCHAU: Den Eheleuten Fürst Johann (Bergmann) und Karoline, geb. Mittermann, Nr. 6, einen kl. Kurt — dem Ehepaar Horvath Karl (Bergmann) u. Maria, geb. Fasching, Nr. 100, einen kl. Hermann.
- BUCHSCHACHEN: Dem Ehepaar Horvath Mich. u. Karoline, geb. Sarközi, Nr. 57, einen kl. Sebastian — den Eheleuten Kaipel Otto u. Elisabeth, geb. Arthofer, Nr. 87, einen kl. Heinz.
- BADERSDORF: Den Eheleuten Augustin Hermann u. Theresia, Nr. 9, eine kl. Brünhilde.
- BREITENBRUNN: Dem Ehepaar Nebenmayer Anton u. Rosa, Nr. 33, eine kl. Gertrude — der Fam. Szakats Nikolaus u. Hermine, Nr. 367, eine kl. Brigitte.
- DRASSBURG: Dem Ehepaar Ugrinovich Karl (Schlosser) u. Hermine, Hauptpl. 9, einen kl. Karl.
- DEUTSCHKREUTZ: Der Fam. Artnner Paul u. Mathilde, Neubaug. 46, eine kl. Mathilde — dem Ehepaar Réumann Josef u. Hermine, Burgenlandstr. 89, eine kleine Gertraud.
- DONNERSKIRCHEN: Den Eheleuten Altman Willibald u. Maria, Nr. 147, einen kl. Karl.
- EISENBERG: Den Eheleuten Stropf Ladislaus u. Anna, Nr. 114, einen kl. Arpad.
- FORCHTENAU: Der Fam. Gneist einen kl. Josef.
- FRANKENAU: Der Fam. Pravits Emmerich u. Hildegard, Nr. 10, einen kl. Walter.
- GÜSSING: Der Fam. Bürgermeister Halper eine kl. Dorothea.
- GOBERLING: Den Eheleuten Gröller Ferdinand (Polier) u. Maria, Nr. 578, einen kl. Günther.
- GRAFENSCHACHEN: Dem Ehepaar Wilfinger Michael (Maurer) u. Agnes, geb. Luif, Nr. 143, einen kl. Wilhelm.
- GROSSPETERSDORF: Den Eheleuten Kirnbauer Ferdinand (Schneider) u. Emma, Nr. 46, einen kl. Helmut.
- GROSSHÖFLEIN: Den Eheleuten Pendl Ernst (Schlosser) u. Gisela, Nr. 265, eine kl. Giselinde.
- GROSSWARASDORF: Dem Ehepaar Varga Josef (Bäcker) u. Agnes, Nr. 196, eine kl. Eva.
- HANNERSDORF: Dem Ehepaar Schrantz Joh. u. Theresia, Nr. 124, eine kl. Anneliese, — den Eheleuten Gossy Johann u. Rosa eine kleine Maria.
- HORNSTEIN: Dem Ehepaar Paur Matth. (Gendarmerierayonsinsp.) u. Elisabeth, Seeg. 27, eine kl. Anna den Eheleuten Frasz Richard (Zimmerer) u. Maria, einen kleinen Johannes — der Fam. Rathmeier Johann u. Helene, Garteng. 11, eine kl. Silvia.
- HIRM: Den Eheleuten Müller Karl (Kraftfahrer) u. Maria, Halbg. 3, eine kl. Elisabeth — der Fam. Wallner eine kl. Christa.
- ILLMITZ: Der Fam. Gärtner Stephan u. Hilda, Friedhofgasse 4, eine kl. Melitta — dem Ehepaar Wenschitz Stefan u. Katharina, Gartenzeile, einen kl. Konrad.
- JORMANNSDORF: Den Eheleuten Wertovits Johann und Irma, geb. Geschrey, Nr. 18, eine kleine Gerda.
- JABING: Dem Ehepaar Merlovics Julius u. Erika, geb. Neuhold, Nr. 171, einen kl. Julius — der Fam. Gröller Ferdinand (Polier) u. Maria, geb. Konrath, Nr. 178, einen kl. Günther — den Eheleuten Bogad Franz u. Rosina, geb. Frühwirth, Nr. 111, einen kl. Horst.
- KEMETEN: Den Eheleuten Paul Ignaz u. Theresia, geb. Schöckler, Nr. 264, eine kl. Theresia — der Fam. Fabschitz Viktor (Tischler) u. Theresia, geb. Graf, einen kl. Viktor — dem Ehepaar Pfeiffer Koloman (Maurer) u. Maria, geb. Hochwarter, Nr. 335, einen kl. Heinz — den Eheleuten Nußgraber Johann u. Margarete, geb. Weidl, Nr. 330, einen kl. Wolfgang der Fam. Wagner Alois u. Irma, geb. Gansfuß, Nr. 189, eine kleine Heidemarie.
- KITZLADEN: Dem Ehepaar Failer Johann u. Maria, geb. Wappel, eine kleine Renate.
- KROISEGG: Der Fam. Kernbauer Albert u. Berta, geb. Thier, Nr. 30, eine kl. Ilse.
- KALKGRUBEN: Der Fam. Schuh eine kl. Melitta.
- KLINGENBACH: Den Eheleuten Schweinhammer Rudolf und Agnes, Nr. 234, einen kl. Erwin — den Eheleuten Gregorits Franz u. Maria, Nr. 381, einen kl. Josef.
- KARL: Der Fam. Kallinger eine kleine Martha.

UNSEREM MITARBEITER IN EBERAU

Hauptschuldirektor Robert Hatzivar, schenkte seine Gattin Ida ein zweites Töchterlein.

Ein INSERAT in der Größe

eines solchen Quadrates

kostet 150 öS = rund 6 Dollar

ZWEI SOLCHE QUADRATFLÄCHEN
(nebeneinander oder übereinander):
12 Dollar

VIER Quadradrflächen 24 Dollar

Bestellungen bei unseren Auslands-
vertretern oder direkt bei der
B. G. in Eisenstadt

DAS 3. BURGENLÄNDISCHE LANDESSÄNGERFEST

zu Pfingsten 1960 wird in Pinkafeld abgehalten. Um dieses Fest besonders schön und eindrucksvoll zu gestalten, wird schon jetzt mit den notwendigen Arbeiten begonnen werden. Es wird mit der Teilnahme von rund fünfzig Chören und mehr als tausend ausübenden Sängern gerechnet.

3.299 neue Kraftfahrzeuge im Burgenland

Im Burgenland wurden im vergangenen Jahr insgesamt 3.299 fabriksneue Kraftfahrzeuge zum Verkehr zugelassen.

Davon waren 1.223 Personenkraftwagen, 6 Omnibusse, 222 Lastkraftwagen, 1.200 Traktoren, 130 Spezialkraftfahrzeuge, 386 Krafträder, weiters 132 Roller sowie 364 Anhänger.

Gegenüber dem Vorjahr beträgt die Zunahme 5 Prozent.

Außer in Wien, wo die Zunahme 9 Prozent beträgt, ist nur noch in Tirol eine gleichartige Steigerung der Neuzulassungen von Kraftfahrzeugen wie im Burgenland zu beobachten.

DEUTSCH TSCHANTSCHENDORF:

Promotion. Helmut Roth, Sohn des Volksschuldirektors, promovierte am 3. April an der Universität Wien zum Doktor beider Rechte.

HEERESDIENST DER LANDWIRTE

Das Bundesministerium für Landesverteidigung hat bekanntgegeben, daß Angehörige der Landwirtschaft, soweit es mit den militärischen Interessen in Einklang zu bringen ist, grundsätzlich nur zum Herbsttermin zur Ableistung der Heerpflicht einberufen werden.

GÜSSING:

In der Bauernschule fand eine Ausstellung statt, in der die schönsten Leistungen der Haushaltsschülerinnen, welche sie in dem sechsmonatigen Lehrgang erzielt haben, gezeigt wurden. Nicht nur schöne Kleidungsstücke, sondern viele Bäckereiarten waren zu sehen und alle Besucher konnten sich über das Können der Haushaltsschüler überzeugen.

— Am 18. März fand in der Fleischerei des Bezirksinnungsmeisters Alois Dampf die Gesellenprüfung für Fleischhauer statt. (Beisitzer: Fleischermeister Franz Mandler aus Stegersbach und Josef Noe aus Moschendorf.) Es traten folgende Prüflinge an: Grant Emil aus NEUBERG 160, Graf Wilhelm aus STEGERSBACH 298, Grandits Aedidius aus STINATZ 108, Lang Erich aus PUNITZ 51, Noe Josef aus MOSCHENDORF 100, Sommer Stefan aus INZENHOF 84, Steindl Johann aus GÜSSING 76. Alle Prüflinge bestanden die Prüfung mit gutem Erfolg.

STEINFURT:

Aus bisher unbekannter Ursache brach am 24. März in dem im Gemeindegebiet Steinfurt gelegenen Jungwald der Gutsverwaltung Batthyany ein Brand aus. Ungefähr 1 Joch des Wildes wurde vom Feuer ergriffen und der Holzbestand erheblich beschädigt.

MISCHENDORF:

Am 23. März brach in der Mühle des Johann Perl ein Brand aus, durch welchen die Mühle, trotz des sofortigen Eingreifens der umliegenden Feuerwehren, bis auf die Grundmauern niederbrannte. Der Brandschaden beträgt ungefähr 500.000 S.

Der Storch brachte Nachwuchs

KLEINHÖFLEIN: Den Eheleuten Talaber Karl u. Anna ein Töchterlein (Anna) — dem Ehepaar Prets Kurt u. Katharina, Hauptstr. 14, eine kl. Franziska.

KROATISCH - GERESDORF: Den Eheleuten August eine kl. Gabriele.

LANGENTAL: Dem Ehepaar Weingartner Josef u. Anna, Nr. 65, eine kl. Anita.

LITZELSDORF: Dem Ehepaar Sauer Ferd. u. Anna einen kl. Ewald den Eheleuten Csar Edmund u. Hedwig eine kl. Erika — dem Ehepaar Beigelbeck Jos. (Schmied) u. Johanna, Nr. 233, einen kl. Otmar — den Eheleuten Samer Ferdinand u. Anna, geb. Faßl, Nr. 211, einen kl. Ewald.

LOIPERSDORF: Den Eheleuten Artner Johann u. Berta, geb. Glatz, Nr. 34, eine kl. Berta — dem Ehepaar Resch Alois (Maler) u. Elisabeth, geb. Glatz, Nr. 28, einen kl. Ewald.

LORETTO: Dem Ehepaar Schütz Ernst (Tischler) u. Katharina, Nr. 62, einen kl. Günther.

MARKT NEUHODIS: Den Eheleuten Wallner Johann u. Theresia, Nr. 21, einen kl. Theodor — der Fam. Glatz Adolf u. Anna, Nr. 188, einen kl. Burkhard — dem Ehepaar Fabits Franz u. Margarete, Nr. 136, einen kl. Raimund — der Fam. des Schuldirektors Steurer Patriz u. Aurelia, Nr. 123, eine kl. Patricia.

MATTERSBURG: Der Fam. Horvath Josef (Maler u. Anstreicher) u. Helene, Feldg. 7, einen kleinen Josef — den Eheleuten Fischer Josef u. Maria, Hirteng. 76, eine kl. Renate — dem Ehepaar Knopf Josef (Maler u. Anstreicher) und Irma, Haydng. 10, einen kl. Daniel — der Fam. Kurz einen kl. Reinhard — den Eheleuten Resch eine kl. Andrea.

MARKT ST. MARTIN: Dem Ehepaar Kainrath Raimund u. Anna eine Tochter.

MARZ: Der Fam. Posch Adolf (Maurer) u. Maria, Schulstr. 75, einen kl. Manfred — dem Ehepaar Glatz Stefan u. Ingeborg, Bahnstr. 81, einen kl. Walter.

MARKT ALLHAU: Dem Ehepaar Ringbauer Alfred (Malermmeister) u. Elvira, geb. Kurtz, Nr. 86, eine kleine Liane — der Familie Stumpf Johann (Zimmerer) u. Maria, geb. Musser, Nr. 193, eine kl. Renate.

MARIASDORF: Dem Ehepaar Pekar Eduard (Bergmann) u. Rosa, geb. Tischler (kaufmännische Angestellte), Nr. 37, einen kl. Edi.

NEUTAL: Der Fam. Bayer Josef (Maurer) u. Gisela, Schwabenhof 30, eine kl. Monika.

NECKENMARKT: Den Eheleuten Oberhauser Paul (Zimmerer) u. Theresia, Lange Zeile 87, eine kleine Christine — dem Ehepaar Wiedemann Herbert (Amtsassistent) u. Herta, Herreng. 50, eine kl. Eveline.

NEUSTIFT a. d. R.: Dem Ehepaar Bierbaumer Josef (Kraftfahrer) u. Erna, Nr. 137, einen kl. Herbert — der Fam. Eitzenberger eine kl. Ingrid — den Eheleuten Gebhardt eine kl. Brigitte.

OBERWART: Dem Ehepaar Sauer Franz (Bundesheer) u. Maria einen kl. Walter am 20. Febr. — dem Ehepaar Dr. Neiser Walter (Rechtsanwalt) u. Edith ein kl. Michael — der Fam. Haladi Johann (Automechaniker) u. Angela geb. Benkö, Nr. 251, einen kl. Helmut — dem Ehepaar Horvath Emmerich (Bergmann) u. Anna, geb. Farkas, Andr. Hoferg. 3, eine kl. Gertrude — der Fam. Horvath Stefan u. Maria, Nr. 891, eine kl. Margarete — den Eheleuten Muth Friedrich u. Maria, Brahmng. 12, einen kl. Fritz — dem Ehepaar Erdely Josef (Bergmann) u. Ella, Siedlung 20, einen kl. Gerhard.

OLBENDORF: Dem Ehepaar Graf Franz u. Rosa eine kl. Helene.

OBERPETERSDORF: Den Eheleuten Pastler Mich. u. Hermine ein Töchterlein — dem Ehepaar Jäger Friedrich u. Maria ein Töchterlein.

OBERPULLENDORF: Der Fam. Dr. Sagmeister (Spitalsarzt) und Wilhelmine einen kl. Wolfgang — den Eheleuten Nagy Stefan (Maurer) u. Veronika, Mühlbag. 9, eine kleine Veronika — dem Ehepaar Steiger Arpad (Schneidermeister) u. Valerie, Roseng. 2, einen kl. Gerhard.

OBERRABNITZ: Den Eheleuten Fraller Josef u. Christine, Nr. 45, einen kl. Walter.

PINKAFELD: Dem Ehepaar Koller Jos. (Berufsschullehrer) und Elfriede, Schloßg. 1, einen kleinen Ewald — der Fam. Ing. Kugler Theodor u. Edeltraut einen kleinen Werner.



Grippe

und andere Winterkrankheiten suchten zu Jahresbeginn auch das Burgenland heim.

Scharlach

im Konvikt des Bundes-Realgymnasiums in EISENSTADT machte es notwendig, eine Gruppe von erkrankten Zöglingen vorsichtshalber auf Wochen zu isolieren, - samt ihrem Erzieher, Professor Walter Dujmovits aus EISENHÜTTL, (unserem Referenten für vereinsformalrechtliche Fragen).

PÖTTELSDORF: Der Fam. Reich einen kl. Gerhard — dem Ehepaar Ferst eine kl. Dorothea.

PÖTTSCHING: Der Fam. Ebner einen kl. Manfred.

PIRINGSDORF: Dem Ehepaar Stifter Stefan u. Hedwig, Nr. 123, eine kl. Roswitha.

PURBACH: Den Eheleuten Gratzner Franz (Dachdecker) u. Anna, Eisenstädterstr. 13, eine kl. Brigitte.

RECHNITZ: Dem Ehepaar Reiter Josef u. Gisela, geb. Wappel, Steinamangerg., eine kl. Edith — der Fam. Beiglbeck Karl u. Maria, geb. Bruckner, eine kl. Maria — den Eheleuten Müller Franz u. Kornelia, geb. Klepsch, einen kl. Josef.

RETTENBACH: Den Eheleuten Roth Wilhelm (Bergmann) und Theresia, geb. Kirnbauer, Nr. 9, einen kleinen Gerhard.

RAX: Der Fam. Weber Alois und Gisela, Nr. 84, als drittes Kind eine kl. Renate — dem Ehepaar Gerger (Tischler) Nr. 29, den Stammhalter (Walter) — der Fam. Hösch Joh. u. Maria, Nr. 31, als 2. Kind einen kl. Johann.

RIEDLINGSDORF: Dem Ehepaar Schuch Gustav (Postbeamter) u. Anna, geb. Puhr, Nr. 249, eine kl. Rita.

RUDERSDORF: Der Fam. Spengler Sifkovits Friedrich u. Erika, geb. Grünwald, Nr. 79, stramme Zwillinge.

RUST: Den Eheleuten Hirschmann Karl u. Pauline, Haydng. 13, einen kl. Robert — der Familie Huber Paul u. Margarethe, Mitterg. 14, einen kl. Rudolf.

SIEGENDORF: Dem Ehepaar Leidl Emmerich (Automechaniker) und Mathilde, Nr. 589, einen kleinen Emmerich.

SAUERBRUNN: Der Fam. Freiberger Andreas u. Maria, Maltersburgerstr. 29, einen kl. Dietrich — den Eheleuten Czermak einen kl. Harald.

ST. MARTIN i. d. W.: Den Eheleuten Polster Josef (Maurer) u. Hermine, geb. Halper, Nr. 9, einen kl. Franz.

ST. GEORGEN: Dem Ehepaar Klädler Karl (Maurer) u. Martha, Hauptstr. 11, einen kl. Karl.

ST. MARGARETHEN: Der Familie Prieler Johann (Oberlehrer) u. Maria eine kl. Maria.

STUBEN: Den Eheleuten Laschob Johann (Maschinist) u. Ernestine, geb. Mittermann, Nr. 56, eine kl. Ilse.

STEINBRUNN (vormals STINKENBRUNN): Der Fam. Schöpfer eine kl. Renate.

STÖTTERA: Den Eheleuten Jelenics Johann (Maler u. Anstreicher) u. Hermine, Nr. 79, einen kl. Gerhard.

STREBERSDORF: Dem Ehepaar Lang Rupert (Maurer) u. Margarete, Nr. 105, einen kl. Albert.

TAUCHEN: Dem Ehepaar Lautischer Hellfried u. Ernestine, geb. Ofenbach, Nr. 19, eine kl. Gudrun den Eheleuten Glatz Joh. u. Margarete, geb. Graser, Nr. 83, einen kl. Dietmar.

UNTERPETERSDORF: Dem Ehepaar Ecker Joh. u. Maria eine kleine Rosalia.

Ein

„SÜDBURGENLÄNDISCHES VOLKSFEST“

verbunden mit einer Ausstellung von burgenländischen Erzeugnissen soll nun alljährlich Ende September — Anfang Oktober in OBERWART stattfinden.

ST. MICHAEL:

Josef Marosits, Kammererrat der Bgld. Landwirtschaftskammer, wurde in Würdigung seiner Verdienste mit dem Titel „Ökonomierat“ ausgezeichnet. Landeshauptmann Wagner nahm selbst in feierlicher Form die Überreichung der Verleihungsurkunde vor.

RECHNITZ:

Das ehemalige Restaurant Csanits, Herrng. 63, wurde kürzlich durch Gastwirt und Großweinhändler Leitner Julius übernommen und neu eröffnet. Es besitzt eine moderne Tanzbar sowie schöne Fremdenzimmer und zählt zu den modernsten Betrieben des Bezirkes.

OLLERSDORF:

Der Fremdenverkehrs- und Verschönerungsverein beschloß, den Betrag von 3.000 S für die Inangriffnahme der Friedhofseinfriedung zur Verfügung zu stellen. Bisher hat der Verein trotz seines erst kurzen Bestandes schon eine beachtliche Tätigkeit entwickelt und verdient die volle Anerkennung der Ortsbewohner.

Auch die Gemeinde hat für Friedhofseinfriedungsarbeiten in das Budget 1959 den Betrag von 5.000 S aufgenommen.

RUDERSDORF:

Auf der Hauptversammlung dem MGV. am 14. Febr. erhielten fünf Mitglieder des MGV. und zwar Karl König, Karl Sprieger, Ludwig Kracher, Franz Dalkner und Franz Tamandl, für ihre 40jährige Mitgliedschaft Urkunden und Ehrennadeln verliehen. Auch wurden sie zu Ehrenmitgliedern des Vereines gewählt. Der Verein, dessen Chorleiter VS-Direktor Josef Tauss ist, trägt viel und oft zur Verschönerung von Festen und Feiern innerhalb der Gemeinde bei.

ARBEITSBEGINN BEI DER RAABREGULIERUNG

Am 23. März nahm Landwirtschaftsminister Thoma in Anwesenheit zahlreicher Ehrengäste den ersten Spatenstich an der Raabregulierung bei der Clementmühle in ST. MARTIN an der Raab vor.

Durch ein Großprojekt, dessen Verwirklichung mehrere Jahre in Anspruch nimmt, werden die bisherigen Überschwemmungsgebiete der Raab — (im Burgenland rund 450 Hektar) — von den alljährlich auftretenden Überflutungen geschützt. Der erste Bauabschnitt der nun in Angriff genommen wurde, umfaßt die Herstellung der ersten Sohlstufe bei der Clementmühle und die Regulierung in einer Länge von 600 Meter flußaufwärts.

Fast alljährlich wurden bisher durch die Raabhochwässer aufwärts bis zur steirischen Gemeinde Weinberg ungefähr 800 Meter Ackerboden überschwemmt. Bereits vor etwa 80 Jahren entstand der erste Plan zur Regulierung der Raab.

Die Raab hat in der geplanten Regulierungsstrecke eine Länge von 12.350 Meter. In diesem Flußabschnitt ist das Durchlaßprofil derart klein, daß die Ufer entlang Begleitdämme, die eine Höhe bis zu zwei Metern besitzen, von den Bauern errichtet werden müßten. Der Hochwasserspiegel liegt daher beträchtlich über dem Terrain und es können daher die fünf einmündenden Bäche ihre Hochwässer nicht abführen, was stets eine Überschwemmung des Talbodens zur Folge hat.

Durch das neue Regulierungsprofil werden die Dämme überflüssig und es können dann alle Seitenbäche ihre Hochwässer klaglos in die Raab abführen. Das derzeitige außerordentlich kurvenreiche und stark verwilderte Flußbett wird durch Abschneiden von Schleifen und Begradigungen nach der Regulierung eine Verkürzung von 41,1 Prozent erfahren. Infolge dieser Flußlaufverkürzung ist der Einbau von mehreren Sohlstufen erforderlich.

DIE IMKER VON GANZ ÖSTERREICH TRAFEN SICH IN NECKENMARKT

Es ist keine alltägliche Sache, daß in einer schlichten Marktgemeinde mit rund 1700 Einwohnern eine von allen Bundesländern beschiedene Fachkonferenz stattfindet.

Es hat sich gezeigt, daß Neckenmarkt am 21. und 22. Feber seiner Aufgabe als Konferenzort für die österreichische Bundesimkertagung in jeder Hinsicht gewachsen war. Der Empfang der Konferenzteilnehmer durch die örtliche Imkerschaft und die Bevölkerung strömte so viel echte Herzlichkeit aus, daß die auswärtigen Imker sich bestimmt noch lange und gerne an diese Tagung in Neckenmarkt erinnern werden.

Zum Landesimkertag erschienen 120 burgenländische Imker, aus Wien kamen nicht weniger als vier Automobile mit Imkern angerollt, lauter alte Freunde und Bekannte unserer burgenländischen Verbandsfunktionäre. Am Sonntag waren rund 500 auswärtige Teilnehmer da. Es war also nicht ganz einfach, alle Fragen der Unterbringung, Verpflegung usw. zufriedenstellend zu lösen.

Da zugleich der örtliche Bienenzuchtverein sein 130jähriges Bestehen feierte — und dieses seltene Jubiläum war eigentlich der Anlaß zur Wahl Neckenmarkts als Bundeskonferenzort gewesen — gab es über das rein Fachliche hinaus auch ein großes Festprogramm. Die Festsitzung nahm einen würdigen Verlauf. Hauptschuldirektor Eugen Mayer aus LACKENBACH hatte ein Festspiel verfaßt, Musiklehrer Reite-

rits aus OBERPULLENDORF ein Bühnenstück „Der Bienenschwarm“. Beides gelangte unter großem Beifall zur Aufführung.

Die Festrede des Kammerrates Widder wurde von sachverständigen Zuhörern als Glanzstück bezeichnet. Herzlichen Beifall fanden die Vorträge des Männergesangvereines und des gemischten Chores unter Leitung von Oberlehrer Gruber.

Das „Fahnschwingen“ ließ die Geschichte des Landes lebendig werden.

An der viel beachteten Bienenzucht- und Obstschau nahmen außer den Imkern von Neckenmarkt auch vier Erzeugerfirmen teil, nicht minder kam der Neckenmarkter Wein zur Geltung. In sinniger Weise wurden auch Gastgeschenke für die Ehrengäste zugeteilt: Die Imker erhielten ein Fläschchen Wein, die Nichtimker ein Glas Honig.

Die höchsten Stellen des Landes würdigten die bedeutsame volkswirtschaftliche Rolle der Imkerei.

Bischof DDr. László zelebrierte den Festgottesdienst, seitens der Landesregierung waren die Landesräte Polster und Billes erschienen, von der Landwirtschaftskammer der Präsident Bundesrat Oekonomierat Kroyer und der Tierzuchtinspektor Dipl. Ing. Ueblacker, welcher letzterer für seine Verdienste mit der Verleihung der Ehrenmitgliedschaft des Landesverbandes für Bienenzucht ausgezeichnet wurde.

UNTERRABNITZ: Dem Eheleuten Illas Franz u. Rosa, Nr. 98, einen kl. Franz.

UNTERFRAUENHAID: Dem Ehepaar Wallner Franz u. Theresia das dritte Töchterlein — den Eheleuten Stinankowitsch Josef u. Frieda ein Söhnchen.

WALBERSDORF: Dem Ehepaar Bauer Otto (Tischler) u. Theresia, Nr. 44, einen kl. Arnold.

WELGERSDORF: Dem Ehepaar Horvath Franz u. Elfriede, geb. Baumgartner, Nr. 74, einen kleinen Gerhard.

WEPPERSDORF: Der Fam. Tremmel Erich u. Hermine, Hauptstr. 79, einen kl. Wolfgang.

WULKAPRODERSDORF: Dem Ehepaar Kain Stefan (Beamter) und Pauline, Nr. 17, eine kl. Elvira.

TSCHURNENDORF: Dem Ehepaar Kophandl Erich u. Malwine, Nr. 30, eine kl. Edith.

WEINGRABEN: Der Fam. Windisch eine kl. Monika.

WIESEN: Der Fam. Klauninger Ernst (Schneider) u. Anna, Bahnstraße 26, eine kl. Anna.

ZUBERBACH: Den Eheleuten Toth Franz u. Gisela, Nr. 75 - Neuhof, einen kl. Wilhelm.

ZAGERSDORF: Dem Ehepaar Dománovits Johann u. Elisabeth, Nr. 44, einen kl. Josef — den Eheleuten Klikovits Wilh. (Maschinenbauer) u. Maria, Nr. 251, einen kl. Wilhelm — der Familie Ivansits J. u. Ferd., Nr. 70, einen kl. Matthias — den Eheleuten Frank Franz u. Hermine, Nr. 139, einen kl. Klaus.

Ein verspätetes Bild vom Fasching in Eisenstadt als Gruß an alle **Großmürbischer**



V. l. n. r.:
Schuldirektor
Anton Succio,
der heuer den 60.
Geburtstag feierte,
dzt. in Antau,
Dr. Gottlieb
Gröller, dzt.
Prof. am Gymnasium
in Mattersburg — und der
Präs. der B. G.,
Dr. Toni Lantos.

LINDGRABEN:

Im Voranschlag für 1959 ist die Errichtung einer Gemeindewaage, ein Brückenbau und eine Wasserleitung für die Volksschule vorgesehen, doch erklärte Bürgermeister Anton Kreiner, daß es notwendig sein wird, zur Ausführung der drei Vorhaben um eine finanzielle Hilfe von seiten des Landes anzusuchen.

PODLER:

Die 49 J. alte Hermine Ringbauer ist seit 16. Febr. 1959 abgängig. Ringbauer ist Alkoholikerin und war schon öfters tagelang von zu Hause abwesend.

NEUSTIFT an der Lafnitz:

Am 4. März brach infolge fahrlässiger Lagerung heißer Asche im Preßhaus des Karl Kiernecker ein Brand aus, wodurch das Preßhaus zur Gänze und das Dach des Wohngebäudes teilweise ein Raub der Flammen wurde. Der Sachschaden beläuft sich auf 15.000 bis 20.000 Schilling.

STEGERSBACH:

Im Gasthaus Wukovits im Ortsteil Schoada wurde die Gründung einer Interessentengemeinschaft zur Schaffung einer Tiefkühlanlage erörtert. Da sich bereits über 20 Interessenten gefunden haben und weitere Interessenten folgen werden, dürfte es wahrscheinlich nicht mehr lange dauern, bis auch hier eine Tiefkühlanlage errichtet wird.

HEILIGENBRUNN:

In Heiligenbrunn fand am 11. März der 20jähr. Gabriel Csandl aus HAGENSDORF hinter einem Hause einen zirka sechs Zentimeter langen und einen Zentimeter breiten Sprengkörper, der beim Aufheben explodierte. Csandl wurde an beiden Händen und in der Bauchgegend schwer verletzt. Er wurde in das Landeskrankenhaus Güssing eingeliefert. In der Nähe des Unfallsortes wurde ein weiterer gleichartiger Sprengkörper gefunden und entschärft.

MARIA BILD:

Die Wallfahrtskirche erhielt vor allem durch die Initiative des an der Volksschule Mogersdorf tätigen Lehrers Josef Stifter einen neuen und sehr schönen Hochaltar. Nun besitzt das Gnadenbild Unserer Lieben Frau einen sehr schönen Platz, zur Freude vieler Wallfahrer, die immer wieder nach Maria Bild kommen.

KALCH:

Durch unvorsichtige Lagerung von heißer Asche ist am 20. Febr. im Anwesen des Stefan Rogan ein Brand ausgebrochen, dem die Bedachung des Wohn- und Wirtschaftsgebäudes, verschiedene Futter- u. Getreidevorräte zum Opfer fielen. Der Gesamtschaden beträgt nach vorläufigen Schätzungen ungefähr 100.000 Schilling und ist zum Teil durch Versicherung gedeckt.

Erfreuliche Briefzeilen

— „Wir erwarten die Bgld. Gemeinschaft immer schon mit Freuden. Dieses Heft wird vom Anfang bis zum Ende durchgelesen. Besonders freuen uns die Neuigkeiten aus DEUTSCH-KREUTZ, weil das unser Geburtsort ist.“

Viele liebe Grüße an unsere Verwandten

Stefan u. Elisabeth Gross
Josef u. Maria Wiedeschitz
Stefan u. Elisabeth Weber
aus HAMILTON/Ohio

— „Es freut mich, von der alten Heimat die Nachrichten zu erfahren. — Viel Glück in diesem neuen Jahr!“

Ida Plefka,
PHILADELPHIA

— „... die Zeitung, die ich immer gerne lese und schwer warte, bis sie ankommt. — (Früher ging sie auf Adam Knarr, er ist aber im Juni 1958 gestorben.) Er stammte aus NEUHAUS in der Wart und ich stamme aus LIMBACH.“

Rose Knarr, NEW YORK

— „... und ich liebe die Berichte zu lesen aus der alten Heimat, especially aus meinem Geburtsort KÖNIGSDORF.“

Gustav Augustin,
ALLENTOWN

— „Wir freuen uns schon jeden Monat auf das Heft.“

Wir senden unseren Verwandten in NECKENMARKT und DRASSMARKT herzliche Ostergrüße aus weiter Ferne.“

Fam. Paul Trimmel,
ST. GREGOR / Sask.

— „Ihr kleines Blatt ist wirklich sehr gelungen. Es erweckt so manche schöne Jugenderinnerung und ein Gefühl der ewig bleibenden Verbundenheit mit der alten Heimat, mit dem Geburtsort. — Was immer sein mag, wir werden versuchen, mit Burgenland stets in Verbindung zu bleiben.“

Adolf Besenhofer,
BELLEVUE / Alta

— „Es hat mich sehr gefreut, diese Heimat-Zeitung zu bekommen (mein Schwager Johann Hess aus WILMETT hat sie für mich bestellt). — Ich bin aus ST. MICHAEL b. Güssing.“

Theresa Cazier, geb.
Gerger, YPSILANTI

BURGENLAND-WEINLAND

Jede Flasche bgl. Wein, die du, lieber Landsmann in der Ferne, konsumierst, **IST EIN BAUSTEIN** zum wirtschaftlichen Aufbau der **alten Heimat.**



Der Export unserer edlen Weine ist das größte und brennendste Anliegen des Burgenlandes.

Daher:

Burgenländer feiern nur bei burgenländischem Wein!

Alle Bestellungen

nur durch

Burits Gottlieb,
1217 N., 7th St.
PHILADELPHIA 23
Penna.

Herr Josef Pandl (aus HEILIGENKREUZ) maître d'hotel im Duquesne Club in PITTSBURGH, schrieb: — „Sehe mit Freude, daß wir jetzt einen guten Burgenländer-Wein in Amerika bekommen werden. Ich habe sofort eine Bestellung ausgemacht, damit wir ihn auf unsere Wine List setzen können.“

NEUSIEDLER

„Muskateller“,
der bricht die Herzen schneller.
— Wenn von ihm schmeckt ein
Männerkuß,
ist er den Mädchen Hochgenuß.

Beim „Furmintwein“
von KLEINHÖFLEIN
fiel Haydn stets das Beste ein.
Und „Schauka-EISENBERGER“
vertrieb dem Liszt den Ärger.

Vor Pest und Fieberhitzen
bewahrt der Wein von
SCHÜTZEN,
denn er bewirkt durch Alkohol,
daß alles Gift der Teufel hol'.

Burgenland — Fremdenverkehrsland



Das Waldgasthaus am Hirschenstein

von dem wir im Jännerheft berichtet haben. Kaum 200 m neben dem Waldgasthaus Piro, oberhalb des ehemaligen Waldbauernhofes Valentin Faßl ließ Forstmeister Szereñcsi diese herrliche Pension errichten. Wunderbare Lage, gottvolle Stille, paradiesischer Wald vor der Tür: ein Schmuckstück der burgenländischen Fremdenverkehrsbetriebe.

Mit **SAS** 

in die
Alte Heimat

täglich
NEW YORK — WIEN

täglich außer Mittwoch
LOS ANGELES — WIEN



SAS
SCANDINAVIAN AIRLINES SYSTEM

Vertretungen in allen Staaten der USA.